

Dresdener Geschichtsblätter

herausgegeben
Verein für Geschichte Dresdens

XXI. Jahrgang

1912

Nr. 2.

Von diesen Blättern erscheinen jährlich 4 Nummern im Umfange von 1½ bis 3 Bogen. Bestellpreis für den Jahrgang 5 Mark. Die Vereinsmitglieder erhalten die Blätter unentgeltlich zugesandt.

Merkwürdige Häuser.¹⁾

V. Das Gräflich Vitzthumsche später Kutowskiſche Palais an der Kreuzkirche und sein Brand im Februar 1786.

Von Carl Hollstein.

Kurfürst Friedrich August II. suchte nach der Erwerbung der polnischen Königskrone seine sächsische Residenzstadt durch Prachtbauten anderen Königsstädten Europas gleichzustellen und fand unter dem Adel des Landes eifrige und auch kunstverständige Nachahmer, denen eine stattliche Reihe herrschaftlicher Häuser aus der Entstehungszeit des Zwingers und nachher zu verdanken ist.

In den engen Straßen der Festung war das Palais des Oberkammerherrn Friedrich Graf Vitzthum von Eckstädt eines der größten, schönsten und merkwürdigsten Herrschaftshäuser. Gegenüber der ehrwürdigen Kreuzkirche an der Ecke der Kreuzgasse und Weißen Gasse, in dieser bis zur Großen Frohngasse und dort bis an die alte Frohnfeste sich erstreckend, war es ein Meisterwerk zweckmäßiger Platzausnutzung, guter Raumverteilung und großer architektonischer Wirkung trotz der Enge der Umgebung.

Dieses Palais ward 1719–1721 auf den Plätzen von sechs Häusern und einem Teil eines siebenten Grundstücks errichtet, welche der Bauherr erworben hatte. Das bemerkenswerteste der ehemaligen Häuser des Bau-

¹⁾ Früher erschienen unter gleichem Titel: I. Altmarkt Nr. 15 (Goldner Ring), Bd. 1, S. 14. II. Altmarkt Nr. 10 (Marienapotheke), ebenda S. 51. III. Kreuzstraße Nr. 10 (gräfl. Kofsches Palais), ebenda S. 99. IV. Die alte Kreuzschule, Bd. 2, S. 164.

platzes war das stattliche Eckhaus²⁾ mit einem Erker an der Ecke der Kreuz- und Weißen Gasse, welches Burkhard Graf von Barby seit dem 14. März 1589³⁾ besaßen, dann an den Kurfürstl. Hofmarschall Hans Wolff von Schönberg auf Pulsnitz verkauft hatte, dessen Sohn gleichen Namens um 1639–1657 Besitzer war. Die Söhne des letzteren, nämlich Hans George auf Mohorn, Wolff George auf Pulsnitz und Caspar Rudolph auf Breitenbach, verkauften den gegen die Frohngasse gelegenen Garten ihres Hauses an den Kurfürstl. Renterei-Sekretär George Trost am 8. April 1645⁴⁾. Trosts Besitznachfolger Dr. jur. Joh. Caspar Beringer verkaufte diesen Garten am 31. Mai 1661⁵⁾ an Wolff von Werthern, Kurfürstl. Geh. Kammer-, Berg- und Accisrat und Obersteuereinnahmer, den Besitzer des ehemals Schönbergischen Hauses, welches inzwischen der Appellationsrat Gottlob von Werthern⁶⁾ besaßen hatte. Im Besitze des Hauses samt dem dazu gehörigen Garten folgten⁷⁾ der Kurfürstl. Stallmeister Nicolaus von Maren⁸⁾, seine Witwe Justine Eleonore und ihre fünf Kinder; von diesen übernahmen drei Geschwister das väterliche

²⁾ O. Richter, Atlas zur Geschichte Dresdens, Bl. 4, Ziffer 42 und Bl. 6, Abb. b); vgl. auch Anm. 3.

³⁾ Ratsarchiv Dresden, Handschriftl. Auszug der Geschobbücher, und Privatarchiv Sr. Exzellenz Oberstmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt auf Schloß Lichtenwalde, ehem. Wölkauer Archiv, fasc. X, Haß Kauf Contr. an der Kreuzkirche in Dresden, enthält das obige Datum des Vertrags, dieser selbst fehlt.

⁴⁾ Archiv des Kgl. Amtsgerichts Dresden-U., Contract-Buch de ao. 1641, Bl. 998. Der Kaufpreis betrug 400 Gulden.

⁵⁾ Ebenda, Contr.-Buch de ao. 1661, Bl. 245. Der Kaufpreis betrug 1000 Taler in drei Terminen 1661 bezahlt. Auf dem Garten lasteten 30 Steuerschocke. Siehe auch Anm. 3.

⁶⁾ u. ⁷⁾ Ratsarchiv, Auszug der Geschobbücher.

⁸⁾ Gestorben 1712.